

## Doc.CH: Evaluation des Instruments

### Auftragsstudie

### Aufruf zur Einreichung einer Studienskizze

#### 1. Einleitung

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) fördert mit einer breiten Auswahl an Instrumenten den wissenschaftlichen Nachwuchs in allen Disziplinen. Seine Instrumente werden regelmässig einer externen Evaluation unterzogen, um ihre Zielsetzung und Ausgestaltung zu überprüfen.

Doc.CH wurde zum ersten Mal im Jahre 2013 ausgeschrieben. Mit Doc.CH führte der SNF die Möglichkeit der selbständigen Mittelbeantragung zur Finanzierung eines Doktorates in der Schweiz ein (inklusive Salär). Das Ziel ist auch eine Unterstützung von vielversprechenden Forschenden, die eine Dissertation zu einem selbstgewählten Thema verfassen möchten. Bei seiner Einführung wurde dieses neue Instrument vorerst auf die Geistes- und Sozialwissenschaften beschränkt. Diese Einschränkung war durch die limitierten Mittel vorgegeben und dadurch begründet, dass das Bedürfnis in diesen Fachbereichen am grössten war, wie eine vom SNF in Auftrag gegebene [Evaluation des Stipendienprogrammes](#) von 2010 gezeigt hatte. Die im Rahmen der Reformen der Karriereinstrumente für die Beitragsperiode 2017-2020 ursprünglich für alle Disziplinen geplanten Doc.Grants, welche Doc.CH abgelöst hätten, konnten jedoch aus finanziellen Gründen noch nicht eingeführt werden. Die Entwicklung des Instruments, inklusive die Öffnung für alle Disziplinen, sollte für die nächste Periode 2021-2024 überprüft werden.

Seit 2013 wurden rund 790 Doc.CH-Gesuche eingereicht und 234 Doc.CH-Beiträge zugesprochen.

#### 1.1 Primäres Ziel des Auftrags: Evaluation der Wirkung des Instruments

- a) Der Hauptzweck von Doc.CH ist es, vielversprechenden Forschenden zu ermöglichen, selbstständig die eigene Finanzierung ihrer Dissertation zu einem selbstgewählten Thema einzuwerben. Gerade die Geistes- und Sozialwissenschaften, in denen Doktorierende oft von den Betreuenden relativ unabhängige Themen selbstständig bearbeiten, scheinen für ein solches Instrument sehr geeignet zu sein. Via SNF-Projektförderung können nur Mittel für Doktorierende eingeworben werden, die ihre Dissertation im vordefinierten Forschungsbereich der Doktormutter oder des Doktorvaters ausführen. Für den SNF ist von zentralem Interesse zu erfahren, ob Doc.CH tatsächlich eine Finanzierungslücke von Dissertationen sinnvoll füllt und eine geeignete Komplementarität zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere seitens des SNF und der Universitäten, darstellt.

- b) Zusätzlich ist zu eruieren, wie erfolgreich die unterstützten Doktorierenden bei der Durchführung ihrer Dissertation sind bzw. gewesen sind. Somit ist die Fertigstellung der Dissertation (von der Abgabe der Dissertation bis zur Diplomübergabe) innerhalb der Laufzeit des Doc.CH-Beitrags ein zentrales Erfolgskriterium des Instruments. Ein weiteres Erfolgskriterium ist die für die Dissertation erhaltene Note. Da zum Zeitpunkt der geplanten Evaluation nur ein verhältnismässig kleiner Teil der Beitragsempfängenden ihre Forschung abgeschlossen haben wird, sind zu dieser Frage nur erste Hinweise zu erwarten. Im Rahmen der Evaluation ist aber gezielt zu prüfen, inwiefern die gewährleistete finanzielle Unterstützung und die Ermöglichung einer eigenständigen Dissertation aus Sicht der unterstützten Doktorierenden in unterschiedlichen Phasen des Doktorats gleichermassen oder unterschiedlich funktional ist.

## 1.2 Sekundäre Ziele: Evaluation von Konzeption, Evaluationsprozedur und Attraktivität des Instruments

Neben der oben erwähnten zentralen Aufgabe einer Analyse der Wirkungen des Instruments erwartet der SNF eine Beurteilung der *Konzeption* (inklusive Teilnahmebedingungen), der *Evaluationsprozedur* und der *Attraktivität* des Instruments inklusive seines Verhältnisses zu den anderen Förderungsinstrumenten des SNF, insbesondere der Finanzierung von Doktorierenden innerhalb der Projektförderung. Dies ist nicht nur aus Sicht der Geförderten zu klären, sondern auch aus der Perspektive der betreuenden Personen (Doktormutter und Doktorvater) und der Verantwortlichen allfälliger Doktoratsschulen an den Schweizer Universitäten. Für den SNF ist es im Weiteren interessant zu erfahren, wie die Hochschulleitungen dieses Instrument innerhalb der Förderung der Doktorierenden insgesamt einschätzen. Ausserdem müsste auch die Meinung der Mitglieder der SNF-Evaluationskommissionen berücksichtigt werden. Allenfalls wäre zudem ein Vergleich mit ähnlichen Instrumenten anderer Förderorganisationen nützlich, insbesondere hinsichtlich einer möglichen Öffnung des Instrumentes für alle Disziplinen und für Gesuchstellende ohne Bezug zur Schweiz.

## 2. Datenbasis und Methodik

Der SNF stellt den Studienverantwortlichen seine Daten in einer noch zu bestimmenden Form zur Verfügung, damit diese sie auswerten und unter den aktiven und ehemaligen Beitragsempfängenden eine Umfrage durchführen können. Folgende Gesuchs- und Beitragszahlen liegen heute vor (Stand Januar 2018):

<b>Jahr</b>	<b>Gesuche</b>	<b>Zusprachen</b>
2013	149	44
2014	127	49
2015	162	43
2016	196	51
2017	155	47

Insgesamt erfolgten 234 Zusprachen. Zurzeit sind rund 150 Doc.CH-Beitragsempfängende dabei, ihre Dissertationen durchzuführen (laufende Projekte, teilweise verlängert). Etwa 55 Gesuche sind abgeschlossen. 27 Beiträge sind bewilligt, aber noch nicht gestartet worden (Stand Januar 2018).

Die mit der Evaluation beauftragte Gruppe muss die Methodik so auswählen, dass eine repräsentative Statistik der gesammelten Daten aufgestellt werden kann. Auch ist die Frage nach einer geeigneten Kontrollgruppe zu klären, insbesondere zur Beurteilung des Einflusses des Instruments auf die erfolgreiche Realisierung der Dissertation. Es ist damit zu rechnen, dass die Evaluatoren und Evaluatorinnen eigene Analysen durchführen müssen, um die Adressen ehemaliger Beitragsempfänger/Projektangestellter zu ermitteln, von denen der SNF allenfalls keine aktuellen Adressdaten besitzt.

Die genaue Festlegung der Anzahl der zu befragenden Personen ist ebenfalls Bestandteil des Auftrags. Bei den Doc.CH-Beitragsempfängenden soll jedoch eine Vollerhebung durchgeführt werden, allenfalls ergänzt mit einer Teilstichprobe mit mündlichen Interviews.

Da der Anteil der abgeschlossenen Doc.CH-Beiträge zum Studienzeitpunkt noch klein sein wird, erwartet der SNF bezüglich der Frage des Einflusses von Doc.CH auf die Durchführung der Dissertation (Punkt 1.1 b) nur erste Hinweise. Das Studienkonzept sollte aber zu einem späteren Zeitpunkt, der noch zu bestimmen ist, eine Erweiterung der Untersuchung vorsehen, um zusätzliche Aussagen zur Wirkung des Instruments, inklusive auf den Karriereverlauf, machen zu können.

Die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere zu Datenschutz und Vertraulichkeit, müssen in vollem Umfang eingehalten werden.

Der Bericht ist in Englisch zu verfassen, mit Zusammenfassungen in Deutsch, Französisch und Italienisch.

### **3. Offerte**

#### **3.1 Inhalt der Offerte und Auswahlverfahren**

Vom SNF als geeignet betrachtete Institutionen werden direkt angeschrieben. Das Verfahren der Mandatsvergabe ist in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Phase stellen die Bewerberinnen und Bewerber die wesentlichen Fragestellungen und Methodiken der Studie auf maximal 8 Seiten vor. Das Konzept ist zusammen mit den Curricula Vitae und der Publikationsliste der beteiligten Personen einzureichen (Publikationen mit Bezug auf die Studie des SNF werden hervorgehoben). Dabei sollte die Offerte Aussagen zu folgenden Punkten machen:

- Ansatz und Methodik, sowie Aussagen zur Durchführbarkeit der Studie
- Welche Fragen können mit Ihrem Ansatz beantwortet werden? Wo sehen Sie Schwierigkeiten?
- Informationen und Ressourcen, die vom SNF im Laufe des Auftrags benötigt werden, insbesondere zur Konstituierung der Datenbasis
- Zeitplan und Budget
- Projektteam, Referenzen, vergleichbare Projekte
- Allfällige Interessenkonflikte

Die vorgelegten Studienskizzen werden vom Fachausschuss Karrieren (FA CAR) des SNF evaluiert, und nur eine beschränkte Anzahl wird vorselektioniert. Die Bewerberinnen und Bewerber der ausgewählten Konzepte werden danach aufgefordert, detailliert Stellung zu nehmen zu allfälligen Anregungen oder Fragen des FA CAR. Daraus wählt der FA CAR eine Offerte zur Durchführung aus.

### 3.2 Finanzieller Rahmen

Jedes Konzept enthält einen kurzen Budgetentwurf der projektierten Studie. Die Gesamtsumme sollte CHF 60'000.- nicht übersteigen.

### 3.3 Vertrag

Am Ende des Auswahlverfahrens werden Umfang und Inhalt des Auftrags von dem ausgewählten Bieter und dem SNF in einem Vertrag festgehalten.

## 4. Auswahlkriterien

- Kompetenz des Studienleiters/der Studienleiterin im Wissenschaftsbereich der Sozialwissenschaften und Erfahrung in der Durchführung qualitativer und quantitativer Studien;
- Profunde Kenntnisse in Fragen der Forschungspolitik und der Nachwuchsförderung in der Schweiz und im Ausland;
- Gute Kenntnisse der Förderinstrumente des SNF, insbesondere der Karriereförderung;
- Qualität des methodischen Ansatzes sowie Durchführbarkeit der Studie;
- Zeitvorgaben und Budget.

## 5. Zeitplan (Vorschlag)

<b>19. März 2018</b>	<b>Abgabe der Konzepte</b>
8. Mai	Bewertung der eingegangenen Konzepte – Vorselektion durch den Fachausschuss Karrieren mit Inputs zu den zurückbehaltenen Offerten
4. Juni	Abgabe der detaillierten Stellungnahme
10. Juli	Bewertung der eingegangenen detaillierten Stellungnahmen – finale Entscheidung des Fachausschusses Karrieren zur Mandatsvergabe
Juli-August	Vertragsabschluss zwischen SNF und ausgewähltem Bieter
August	Start der Studie
22. Januar 2019	Präsentation der zentralen Ergebnisse
Mai 2019	Abgabe des Berichts (inkl. Rohdaten) an den SNF

Die Konzepte sind **bis spätestens am 19. März 2018** bei folgender Stelle einzureichen:

Schweizerischer Nationalfonds  
Abteilung Karrieren  
Wildhainweg 3  
Postfach  
CH-3001 Bern

Kontaktpersonen für Rückfragen:  
Marcel Kullin (Tel. 031 308 22 30) oder Daniel Sebastiani (Tel. 031 308 22 52)

Weitere Informationen zu Doc.CH: [www.snf.ch](http://www.snf.ch) > Förderung > [Doc.CH](#)

25. Januar 2018